Dieser Capitulation zufolge ward in der Nacht vom 4ten zum 5ten Februar 1782 das Fort Marlborough durch zwey Compagnien spanischer Grenadier, und die Redoute der Königin nebst der Lunette Kane oder Strugen durch französische Grenadiers besetzt. Den 5ten Februar ritte der Herzog von Crillon nach der Festung, wo ihn der General-Lieutenant Draper empfing, und um 10 Uhr Morgens zog die Besatzung durch zwey Linien spanischer und französischer Völker aus der Festung, und streckte bey George Town das Gewehr. Mit der Einschiffung derselben ward so emsig zu Werke gegangen, daß am 17ten Februar der erste und am 20sten Februar der zweyte und letzte Transport unter Segel ging, und nur wenige Kranke zurück blieben. Der Obrist Don Bonaventura Card ward zum Gouverneur der Insel erklärt, und sämmtliche Werke bis auf das Fort St. Philipp und das Carls Fort dem Befehl des spanischen Hofes gemäß geschleifet. Die Belagerer behaupten, daß sie 70000 Stückschüße gethan, und 14000 Bomben auf die Festung und ihre Werke geworfen. Den genauesten Verlust der französischen zur Belagerung gebrauchten Völker, habe ich nirgends angezeigt gefunden, hingegen giebt der spanische Hauptbericht denselben auf 80 Todte und Verwundete, in Ansehung der spanischen Regimenter aber solchen also an.

Ver-

Verzeichniß

des Verlusts, den die zur Belagerung von der Festung St. Philipp auf der Insel Minorka gebrauchte spanische Völker an Todten, Verwundeten, Gestorbenen und Ueberläufern gehabt.

1. Infanterie-Regiment Savoyen:

Todt 4 Mann. Verwundet 18 Mann. Gestorben 4 Mann.

2. Infanterie-Regiment Ultonia:

Todt 1 Officier, 13 Mann. Verwundet 2 Officiers, 15 Mann. Gestorben 1 Mann. Ueberläufer 16 Mann.

3. Regiment Prinzeßin:

Todt 5 Mann. Verwundet 1 Officier, 11 Mann Gestorben 4 Mann.

4. Infanterie-Regiment Burgos:

Todt 3 Officiers, 26 Mann. Verwundet 2 Officiers, 52 Mann. Gestorben 5 Mann, darunter ein Hauptmann.

5. Infanterie-Regiment Murcia:

Todt 14 Mann. Verwundet 29 Mann, und 1 Officier. Gestorben 6 Mann. Ueberläufer 1 Mann.

6. Infanterie-Regiment Catalonien:

Todt 23 Mann. Verwundet 4 Officiers, 64 Mann. Gestorben 9 Mann. Ueberläufer 1 Mann.

7. Infanterie-Regiment America:

Todt 22 Mann. Verwundet 24 Mann. Gestorben 1 Mann. Ueberläufer 1 Mann.

8. Infanterie-Regiment Meyland:

Todt 2 Mann. Gestorben 2 Mann.

9. Schweitzer-Regiment Buch:

Todt 1 Mann. Ueberläufer 1 Maun.

10. Schweitzer-Regiment Ehrler:

Todt 26 Mann. Verwundet 1 Officier 42 Mann. Gestorben 10 Mann.

11. Schweitzer-Regiment Betschard:

Todt 19 Mann. Verwundet 42 Mann. Gestorben 9 Mann.

12. Von der Artillerie:

Todt 13 Mann. Verwundet 3 Officiers und 35 Mann.

13. Dragoner-Regiment des Königs:

Verwundet 2 Mann.

14. Dragoner-Regiment Numancia:

Todt 2 Mann. Verwundet 1 Mann. Gestorben 1 Mann.

15. Dragoner-Regiment Lusitania:

Gestorben 1 Mann.

16. Dragoner-Regiment Villaviciosa:

Todt 2 Mann. Verwundet 1 Mann.

17. Dragoner-Regiment Sagunto:

Verwundet 2 Mann.

18. Dragoner-Regiment Almanza:

Todt 8 Mann. Verwundet 6 Officiers, 22 Gemeine. Gestorben 1 Mann.

19. Vom Stabe:

Gestorben 1 Mann.

Folglich der ganze Verlust, 4 Todte, und 20 Verwundete Officiers, an Unterofficiers und Gemeinen 180 Todte, 360 Verwundete, 84 Gestorbene, und 20 Ueberläufer, wobey bemerket wird, daß unter den Verwundeten 96 nur leichte Quetschungen empfangen.

Den Verlust der Besatzung seit der Landung bis zum Schluß der Belagerung giebt der spanische Hofbericht auf 1000 Mann an.

Hingegen giebt der Gouverneur Murray solchen folgender Gestalt an.

Verzeichniß

der während der Belagerung des Forts St. Philipp vom 19ten August bis 4 Februar 1782. Getödteten und Verwundeten von der Besatzung.

Todte 2 Officiers von der Marine nehmlich die Lieutenants Davis und Crew. 3 Unterofficiers, 54 Gemeine. Ueberhaupt 59.

Verwundete 15 Officiers: nehmlich von 51sten Regiment Obrist Heinrich Pringle, Hauptmann Savage, Lieutenants Fuller und Hull, Fähnrich Napier. Vom 61sten Regiment Hauptmann Muel. Vom hannöverschen Regiment Goldacker Lieutenant Böttcher. Vom Regiment Royal-Artillerie, Hauptmann Fade, Lieutenants Irwin und Woodward. Von den Ingenieurs Lieutenant Darey und Johnsen. Vom Corps Mariniers. Hauptmann Harmann, Lieutenant Hodges. Von den Corsen, Hauptmann Colle. Ferner 10 Unterofficiers und 124 Gemeine, mithin überhaupt 149 Mann.

Die Anzahl der zu Gefangenen gemachten Besatzung gibt der spanische Hofbericht also an, worunter aber Weib und Kinder mit begriffen.

1. Vom

1. Vom 51sten Regiment:

29 Officiers, 459 Unterofficiers und Gemeine, 2 vom Unterstab, 42 Weiber, 64 Kinder, überhaupt 596.

2. Vom 61sten Regiment:

33 Officiers, 426 Unterofficiers und Gemeine, 48 Weiber, 75 Kinder. Ueberhaupt 582.

3. Vom hannöverschen Regiment Prinz Ernst:

28 Officiers, 404 Unterofficiers und Gemeine, 5 vom Unterstabe, 18 Weiber, 19 Kinder. Ueberhaupt 474.

4. Vom hannöverschen Regiment Goldacker:

27 Officiers, 420 Unterofficiers und Gemeine, 6 vom Unterstab und Feldscheer, 11 Weiber, 9 Kinder. Ueberhaupt 473.

5. Vom Artillerie-Corps:

15 Officiers, 132 Unterofficiers und Gemeine. Ueberhaupt 147.

6. Von den Mineurs:

2 Officiers, 38 Unterofficiers und Gemeine, Ueberhaupt 40.

7. Corsicaner:

3 Officiers 58 Mann. Ueberhaupt 61.

 8. Grie-

8. Griechen:

3 Officiers 28 Mann, überhaupt 31.

9. Mariniers:

30 Officiers, 554 Unterofficiers und Gemeine, 8 Weiber 3 Kinder. Ueberhaupt 595.

10. Türken, Juden und Mohren:

3 Officiers, 20 Mann, 4 Weiber, 4 Kinder, überhaupt 33 Mann, mithin betrug solche in allem 3032 Mann, nehmlich 175 Officiers, 2539 Unterofficiers und Gemeine, 13 Prediger, und Feldscheer, 131 Weiber, und 174 Kinder.

An Stücken und Mörsern wurden am 5ten Februar an die Eroberer abgeliefert. 8 gute metallene Kanonen, und 2 dergleichen beschädigte. An Eisernen Stücken sieben 32 pfündige gute, und 13 beschädigte, 1 gutes 24 pfündiges, 2 dergleichen unbrauchbare, 34 achtzehnpfündige gute, 4 dergleichen brauchbare und 20 unbrauchbare, 28 zwölfpfündige gute 1 brauchbares, 19 unbrauchbare, zwey zehnpfündige gute, 46 neunpfündige gute, zwey brauchbare, acht unbrauchbare. 52 sechspfündige gute, 17 unbrauchbare. 17 vierpfündige gute, 23 unbrauchbare, mithin überhaupt 306 Kanonen, darunter 195 gute, 7 brauchbare und 104 unbrauchbare. An Mörsern 2 eiserne 13 zöllige, an metallenen, zwey 13 zöllige gute

gute, 5 achtzöllige gute, 1 brauchbarer, 1 unbrauchbarer, drey sechs zöllige unbrauchbare, 1 guter von 5 Zollen und 6 Linien, 6 dergleichen unbrauchbare, 7 gute von 4 Zoll 3 Linien, 11 dergleichen unbrauchbare.

Zwey metallene Haubitzen von 8 Zollen.

Außer dem in den vielen Mienen befindlichen meistentheils noch brauchbaren Pulver ward auch ein Vorrath von 3450 Centnern gefunden.

Ferner an Lebensmitteln und Geräthschaft.

2291 Tonnen, Säcke, Fäßer und Piepen voll Mehl.

2100 Quarteras Weitzen.

901 Tonnen und Piepen gesalzenes Fleisch.

40 Tonnen Speck.

68 Tonnen Butter.

39 Piepen und große irdene Gefäße voll Oel.

183 Tonnen, Piepen und Säcke voll Reiß.

200 Tonnen Erbsen, Bohnen, und Hülsenfrüchte.

123 Bota Brandtewein.

15 Bota Wein.

145 Piepen Rum, jede zu 40 Arroben.

900 Quarteras Gerste.

4000 Arroben Stroh.

3 Beträchtliche Holzhaufen.

Vie

Viel Vorrath an Kohlen.

58 Kisten voll Talg-Lichter.

8 Kisten voll Seife.

39 Stück feine und grobe Leinwand.

42 eiserne Kessel.

2 Handmühlen, und einige eiserne Backofen mit Zubehör.

§. 2.

Bericht des Gouverneurs Murray von der Eroberung des Forts Sanct Philipp.

So stark auch das Feuer der Belagerer gegen die Festung gewesen: so kommen doch die meiste Nachrichten darinn überein, daß durch dasselbe die Festungswerke nur wenig beschädigt worden, mithin eine andere Ursache der Uebergabe gewesen, als die Unmöglichkeit, sich aus zerschossenen Werken ferner zu wehren. Der Gouverneur Murray hat solche in seinem Bericht an den Staats-Sercetair Grafen **Hilsborough** 106) vom 16ten Februar 1782 angeführt,

106) Ich habe von diesem nunmehro seit dem Merz 1782 entlassenen Staatssekretär schon oben gehandelt, und will nur dieses noch anführen, daß er der erste Staatssekretär von Amerika gewesen, welche Stelle nur erst 1768 errichtet, und jetzo 1782 nach dem Verluste von Amerika wieder abgeschaffet worden. 1772 verlor er diese Stelle wieder, und 1779 bekam er das Staatssekretariat vom südlichen Depar-

führt, und deren Richtigkeit erwiesen, daher ich diesen Brief ganz hersetzen will.

Mylord!

Ich habe die Ehre Ihnen zu berichten, daß den 4ten dieses das Fort Sankt Philipp seiner catholischen Majestaet übergeben worden, und ich füge die mir zugestandene Capitulation gegenwärtigem Schreiben bey. Ich schmeichle mir, daß ganz Europa gestehen werde, wie die brave Besatzung einen solchen Heldenmuth und die wahre Ehrbegierde, wodurch sich die Truppen des Königs meines Herrn beständig unterscheiden, hiebey an den Tag geleget. Unsere täglich zu gebende Wachten erforderten 415 Mann, und in der Nacht vor der geschlossenen Capitulation belief sich die dienstfähige Mannschaft der Besatzung auf 660 Mann, es fehlten also nicht allein die nöthige Mannschaft zum Piquet, sondern auch 170 Mann zur täglichen Ablösung, wie dieses aus den Rapports 107) er-

Departement, von dem er 1782 entlassen ward. In beyden Stellen hat er wegen seines harten Charakters, und da es ihm an Freundlichkeit und zuvorkommender Höflichkeit mangelt, wenig Freunde gemacht.

107) Das genauere Verzeichniß, welches dem Bericht des Generals Murray beygefügt ist, saget daß am 1sten Februar 1782 das 51ste Regiment 158 Mann, das 61ste 177 Mann,

das

ersichtlich ist. Der eingewurzelteste Scharbock, welcher jemals, wie ich glaube, Menschen angegriffen, hatte uns in diese Lage gebracht. Die Berichte der Aerzte 108) legen die schreckliche Verwüstung, welche derselbe angerichtet, hinlänglich zu Tage, und beweisen, daß wenn ich mich noch

das 2te Battaillon von Prinz Ernst 184, und das Battaillon von Goldacker 247 Mann zum Dienst fähige Leute gehabt, hingegen das 1ste 86, das 2te 104, das 3te 106 und das 4te 119 Mann zur Wache täglich geben müßen, folglich diesen 4 Corps überhaupt 64 Mann zur Ablösung der Wache gefehlet, daß von diesen Dienstthuenden Soldaten vom 1sten bis 3ten Februar von neuem 106 Mann ins Lazareth gebracht worden, mithin nur 660 Mann zum Dienst übrig gewesen. Dieser Rapport ist von den Commandeurs der vier Regimenter unterschrieben.

108) Der Ober-Medicus George Monro, übergab bereits am 31sten Jenner 1782 ein von ihm, dem Ober-Chirurgus Fellow, dem Lazareth Chirurgus und 4 Regiments-Feldscheerern unterzeichneten Bericht an den Gouverneur, in welchem er meldete, daß alle Bemühungen der Krankheit des Scharbocks Einhalt zu thun vergebens wären, weil es an Vegetabilien und an frischer Luft im Lazareth fehlte, und unter dem 3ten Februar berichteten eben diese Aerzte, daß von der dienstthuenden Mannschaft 560 Mann vom Scharbock würklich angegriffen wären, daß es nicht in ihrer Macht stehe, die Krankheit abzuhalten, weil keine Vegetabilien zu haben wären, und die ungesunde Luft in den Kasematten die übelste Folgen befürchten lasse, auch die dienstfähige Mannschaft in wenig Tagen zum Dienst untüchtig zu finden.

noch drey Tage gewartet hätte, der Ueberrest der tapfern Besatzung aufgeopfert worden wäre, indem sie erklären, daß in den Hospitälern für die Kranken die erforderliche Genesungs-Mittel, nehmlich Kräuter, nicht vorhanden waren, und daß von den 660 Mann, die noch Dienstfähig waren, 560 bereits von dem Scharbock angegriffen, und allem Vermuthen nach in vier Tagen gleichfalls ins Lazareth gebracht werden müßten. Der ungewöhnliche Diensteifer der Soldaten ging soweit, daß sie ihre Schwachheit und Krankheit eher verschwiegen, als sich ins Lazareth bringen ließen. Viele sind sogar auf der Wache gestorben, nachdem sie auf der Post gestanden, und man ist ihren Zustand nicht eher gewahr worden, als bis zur Zeit der Ablösung, und bis sie die Nummer getroffen, auf die Schildwache zu kommen. Vielleicht ist niemals ein edlerer und zugleich traurigerer Auftritt gewesen, als der Auszug der Besatzung des Forts St. Philipp durch die spanische und französische Armee. Sie bestand aus 600 alten ausgemergelten Soldaten, 200 Matrosen, 120 Mann vom königlichen Artillerie Corps, 20 Corsen, 25 Griechen, Türken, Mohren, Juden. Beyde Armeen stunden in zwey doppelten Reihen, welche Fronte gegen einander machten, durch welche wir ziehen sollten. Sie betrugen 14000 Mann, und nahmen die ganze Gegend von dem Glacis bis George Town ein, wo unsere Bataillons das Gewehr streckten, indem sie sich erklärten, sie ergäben sich nur Gott allein, und hätten den

Trost, daß ihre Ueberwinder sich mit dem Ruhm, ein Hospital eingenommen zu haben, nicht groß machen konnten. Dieser Anblick, welchen das erbärmliche Aussehen unserer Mannschaft gab, lockte, wie mir versichert worden, bey dem Durchzug vielen französischen und spanischen Soldaten Thränen ab. Der Herzog von Crillon, und Baron von Falkenhayn versichert, daß diese Nachricht gegründet ist, ich kann zwar nicht die Gewähr dafür leisten, mir kommt aber die Sache ganz natürlich vor. Was mich betrift: so habe ich bey dieser Gelegenheit nur die einzige Betrübniß gehabt, welche mir die traurige Krankheit verursachte, die uns aufzureiben drohete. Dank sey es Gott, daß heute meine Besorgniß sich gemindert hat. Die Menschenliebe des Herzogs von Crillon, dessen Herz durch das Unglück soviel tapferer Leute sehr gerührt war, hat meine Wünsche übertroffen, indem er alles, was zu unserer Wiederherstellung dienen konnte, liefern ließ. Sowohl französische als spanische Wundärzte bedienen unsere Lazarethe. Wir haben deshalb dem Baron von Falkenhayn, welcher die französische Völker befehligte, viele Verbindlichkeit, und sind dem Grafen von Crillon unendlichen Dank schuldig, keiner von uns wird solches jemals vergessen. Ich hoffe, daß dieser letzte junge Mann niemals eine Armee gegen den König meinen Herrn commandiren wird, denn seine militärische Eigenschaften sind eben so vorzüglich als die Güte seines Herzens.

Beyliegend finden Sie, Mylord, das Verzeichniß der Todten und Verwundeten, und der Canonen, die uns durch das Feuer der feindlichen Batterien zu Grunde gerichtet worden, welche mit 109 Canonen und 36 Mörsern besetzt waren. Ich werde so lange hier bleiben, bis der letzte Mann der würdigen Besatzung sicher und bequem eingeschiffet ist. Ich würde sie bey dem Transport nach Engelland sehr gern zur See begleiten, wenn ich ihr auch nur im geringsten nützlich seyn könnte, da aber sobald sie am Bord der Schiffe ist, meine Gegenwart ihr ferner nichts helfen kann: so hoffe ich, daß Ihro Majestät es genehmigen werden, daß ich mich nach Livorno begebe, um von da meine Frau und Kinder nach Engelland mitzunehmen, welche am Abend des Tages, da die spanische Flotte auf der Insel landete, nach Italien flüchteten.

Der Hauptmann Don, mein Adjutant, wird die Ehre haben, Ihnen, Mylord, diesen Brief zu überreichen. Er ist von allen, selbst den kleinsten Umständen der Belagerung unterrichtet, übrigens ein verdienstvoller und verständiger Officier, ich habe ihm die Abschrift aller Pappiere, die ich besitze, übergeben, um sie ihnen auf Verlangen vorzulegen.

Die Hauptleute Savage, Boothby, und Don, wie auch der Lieutenant Mercier, alle vier vom 51sten Regiment, der Ingenieur Lieutenant Douglas und der Lieutenant Bötticher vom Re-

giment Goldacker sind gegen die Officiers ausgewechselt worden, welche wir auf dem Cap Mola gefangen genommen hatten. Der Obrist Pringle, und der Lieutenant Pringle werden hier so lange als Geiseln blieben, bis die Transportschiffe nach Inhalt der Capitulation zurück gekommen sind. Ich habe die Ehre mit wahrer Hochachtung zu seyn.

Jacob Murrey.

Nachschrift. Ich würde ungerecht und undankbar handeln, wenn ich nicht erklärte, daß die Officiers und Soldaten des königlichen Artillerie-Regiments sowohl als die Matrosen vom dem Anfang bis auf die letztere Stunden der Belagerung sich sehr hervorgethan haben. Ich glaube, daß man in der Welt keine erfahrnere Canoniers und Bombardiers finden wird, als diejenige sind, welche bey dieser Belagerung gedienet haben, und ich bin versichert, daß die Matrosen außerordentlichen Eifer bewiesen haben, gleichfalls ist es wenig nothwendig, zu erwähnen, daß niemals eine Besatzung bessere eingesalzene Lebensmittel aller Arten zu ihrem Unterhalt gehabt hat, als diejenigen waren, welche man uns aus Engelland zugesendet. Es war uns unmöglich, frische Kräuter zu verschaffen, wir hatten aber Erbsen in Menge, gutes Brod und Reiß, große Rosinen und Corinthen. Wir haben in der Festung so viel Lebensmittel aller Arten zurückgelassen, daß sie vollkommen hingereicht hätten, die Besatzung sechs Monate

lang

lang zu verpflegen, obgleich ein Magazin, welches einen auf sechs Monate hinreichenden Vorrath enthielt, durch die feindliche Bomben in Brand gesteckt war.

Jacob Murray.

Auf diese Art kam die Festung weder aus Mangel der Tapferkeit, noch wegen Abgang der Lebensmittel, oder wegen der Unmöglichkeit, die zu Grunde gerichtete Festungswerke länger zu vertheidigen, in die Hände der Ueberwinder, sondern der Mangel gesunder und dienstfähiger Mannschaft nöthigte den Gouverneur zur Uebergabe, welche bey der guten Beschaffenheit der Festungswerke noch lange hätte ausgesetzt werden können.

Der General-Lieutenant Draper, welcher wie bekannt, zweyter Gouverneur der Festung gewesen, hat bey seiner Rückkunft nach Engelland zwar verschiedene Beschuldigungen gegen den General **Murray** 109) angebracht, und

109) Der General Murray ist der jüngste Sohn des 1735 verstorbenen Lord Elibank, eines schottischen Pairs. Das Geschlecht von Elibank ist schottischen Ursprungs, und hat seinen Hauptsitz zu Ballencrif in East Lothian und Newark House in der Grafschaft Selkirk. Carl der 1ste gab demselben 1628 die Baronet-Würde von Schotland und 1643 die als Barons von Elibank. Der Lord George Murray von Elibank,

es ist deshalb ein Kriegsrecht versammlet worden, das noch jetzo, da ich dieses schreibe, unter dem Vorsitz des General-Lieutenants Howard mit Untersuchung derselben beschäftiget ist. Eine der Hauptbeschuldigungen soll seyn, daß der General Murray nicht den Stanhope Thurm demoliren lassen, dessen sich nachher die Belagerer mit Vortheil bedient hätten, allein der Ingenieur-Hauptmann Townshend und noch ein anderer Officier, haben endlich ausgesaget, daß der Feind diesen Thurm weder genutzet noch habe nutzen können.

Man hat ihn ferner beschuldiget, daß er nicht zeitig genug auf die Belagerer habe feuern lassen, als sie mit der ersten Errichtung ihrer Batterien beschäftiget gewesen, allein die Officiers, welche als Freywillige der Belagerung beygewohnet, haben ihm Gerechtigkeit öffentlich wiederfahren lassen, und versichert, daß sein Geschütz gut gerichtet, und wohl bedienet gewesen, auch den Belagerern vielen Schaden gethan habe.

Man

Elibank, Contre-Admiral auf halben Sold, ist des Gouverneurs älterer Bruder, hat aber keine männliche Erben. Sein Wapen ist ein Sperling zwischen drey Sternen mit dem Motto, Virtute fideque. Siehe the Pocket Herald. Theil 2. S. 95.

Man muß also das Ende der Untersuchung abwarten, um zu wissen, ob der tapfere Murray die verdiente Belohnung bekommen wird, die er bis jetzo noch nicht erhalten hat.

Was den Herzog von Crillon anbetrift: so ward demselben nicht allein die Eroberung von Gibraltar aufgetragen, wodurch der König von Spanien ihm das größeste Zeichen seines Zutrauens gab, sondern er erhielt auch von dem Kaiser ein sehr schmeichelhaftes französisches 110) Glückwünschungs-Schreiben über die Eroberung der Festung Sanct Philipp, welches ich zum Schluß in der deutschen Uebersetzung mittheilen will, und also lautete.

Mein Herr General!

So lange ich Ew. Excellenz ganz allein mit den Hindernissen, die man gemeiniglich an allen Höfen findet, sobald man recht handeln, und sich über den grossen Haufen erheben will, und mit dem Widerstande, den eine eingebildete Klugheit den schönen Eigenschaften, welche militairische Talente und Tapferkeit bezeichnen, entgegensetzet, kämpfen gesehen, habe ich mich damit begnüget, aus meinem Winkel für Ew. Excellenz den Himmel zu bitten, daß die beyde Monarchen, welchen Sie zu dienen die

110) Principibus placuisse viris non minima laus est.

Ehre haben, und welche ich als Freund und Bundsgenosse mit der größesten Zärtlichkeit liebe, die Talente Ew. Excellenz erkennen, und mit Nachdruck die Worte: Ich will es so haben, aussprechen möchten, ohne ihnen eins der dazu nöthigen Mittel zu versagen. Allein gegenwärtig, da Ew. Excellenz die aufgetragene Unternehmung so rühmlich ausgeführet, und das Fort St. Philipp nebst der ganzen Insel Minorka durch ihre wohlgemachte Anordnungen schon dem Könige unterworfen haben, und da, welches mehr als alles dieses ist, Ew. Excellenz genug Gewalt über sich behalten, um andere schreyen und zweifeln zu lassen, und die nöthige Geduld gehabt, um zu siegen, indem sie zu gleicher Zeit das Blut der Ihnen anvertrauten Völker, die immer von einem unschätzbaren Werth sind, geschonet, jetzo sage ich, kann ich nicht länger schweigen, und sehe mich genöthiget, Ew. Excellenz an den Grafen von Falkenstein 111) zu erinnern, für den sie die Gefälligkeit gehabt, ihm einen kleinen Theil von Spanien zu zeigen, und sowohl zu Pferde als en Colleras 112) sein guter

111) Man muß sich hierbey erinnern, daß der Kaiser vor einigen Jahren, unter dem Namen eines Grafen von Falkenstein die Reise nach Holland, Frankreich, Italien rc. gethan hat.

112) Der Herzog von Crillon befand sich als französischer General-Lieutenant zu Bayonne, als der Kaiser auf seiner Reise durch Frankreich dahin kam, hier hatte er die Gnade dem Monarchen

guter Reise-Gefährte zu seyn. Seit diesem Augenblick, mein Herr Herzog, bin ich sowohl von dem Dienst-Eifer Ew. Excellenz und Dero Begierde, solche Sachen zu unternehmen, und Standhaftigkeit, solche auszuführen, wo andere nichts als Schwürigkeiten finden würden, überzeuget worden. Nehmen Sie meinen aufrichtigen Glückwunsch an, und obgleich bey gegenwärtiger Gelegenheit sie deren mehrere erhalten werden, weil sie solche so wohl verdienen: so hoffe ich doch, daß das Zeugniß eines Fremden Ihnen nicht gleichgültig seyn wird, der vierhundert Meilen von Ihnen entfernt ist, und die wahre Ehre, Tapferkeit und Vaterlandesliebe zu schätzen weiß. Ich bitte Ew. Excellenz mich in guten Andenken zu behalten, und von mir zu glauben, daß ich beständig seyn werde.

Mein lieber General,

Ihr sehr geneigter

Joseph.

So

narchen persönlich bekannt zu werden, der ein Verlangen trug, das nahe gelegene Spanien zu betreten. Man bedienet sich in Spanien der Maulthiere, welche große Halsbänder (Colliers, Colleras) haben, der Herzog gab sein Gespann her, und begleitete den Kaiser bis nach der spanischen Festung Sanct Sebastian. Dieses ist die Begebenheit, an welche der Monarch den Herzog durch das in der französischen Urschrift des Briefes selbst befindliche Wort Colleras erinnern will.

So rühmlich dieses Schreiben dem Herzog von Crillon ist: so bemerkt man dennoch aus demselben, daß das Verdienst mit den Ränken der am Hofe nicht selten sich findenden Neider hat kämpfen müßen. Es stimmen auch alle Nachrichten darinn überein, daß die Ernennung des Herzogs zum Oberbefehlshaber bey der Belagerung von Gibraltar in Spanien große Eifersucht erwecket hat, und Kenner wahrer Verdienste wünschen, daß es ihm, den Neid zu besiegen, gelingen möge.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kurze doch zuverlässige Beschreibung der Stadt und Festung Gibraltar, der Insel Minorka und des Forts Sankt Philipp

Leipzig 1783

Res/Hisp. 15
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10920601-7
VD18 14401843-001